

Hamiltons Dank an seine Mütter: Emotionale Erinnerungen ans Aufwachsen

Lewis Hamilton dankt seinen Müttern zum Muttertag und reflektiert über ihre Unterstützung in seiner Karriere als Formel-1-Fahrer.



Stevenage, England - Am heutigen Muttertag, dem 1. April 2025, nimmt der bekannte Formel-1-Fahrer Lewis Hamilton sich Zeit, um den beiden wichtigen Frauen in seinem Leben zu danken: seiner Mutter Carmen Larbalestier und seiner Stiefmutter Linda Hamilton. In einem bewegenden Beitrag auf Social Media beschreibt Hamilton die beiden als „wunderbare Frauen“, die maßgeblich zu seinem Erfolg in der Formel 1 beigetragen haben. Seine Mutter, die ihn von klein auf unterstützt hat, wird besonders für ihre Geduld gewürdigt, während seine Stiefmutter Linda für ihre Förderung von Hamiltons Kreativität gelobt wird. Erinnerungen an warme

Momente im Wohnwagen während seiner frühen Rennerfahrungen, wie etwa Nudelsuppe und das beruhigende Licht eines Feuers, runden seinen emotionalen Dank ab. **Krone** berichtet, dass Hamiltons Eltern sich scheiden ließen, als er erst zwei Jahre alt war; daraufhin lebte er zunächst bei seiner Mutter und zog mit zwölf Jahren zu seinem Vater und seiner Stiefmutter.

Der Einfluss seiner Mütter auf Hamiltons Leben und Karriere ist unbestreitbar. Seine Stiefmutter Linda spielte eine entscheidende Rolle in seinem Werdegang, besonders ab dem Zeitpunkt, als er mit zwölf Jahren zu ihr und seinem Vater, Anthony Hamilton, zog. Dies wird von **Express** bestätigt, wo auch vermerkt wird, dass seine Mutter oft mit zu seinen Formel-1-Rennen reiste und sogar an seiner Zeremonie zur Verleihung des Rittertitels im Jahr 2021 teilnahm. Die Bindung zu seinen Eltern hat im Laufe der Jahre Höhen und Tiefen durchgemacht, insbesondere die professionelle Beziehung zu seinem Vater, die Hamilton im Jahr 2010 öffentlich beendete, jedoch später wieder harmonisierte.

Die Anfänge und Weggefährten

Hamilton wuchs in Stevenage auf und besuchte eine örtliche katholische Schule. Unter den Herausforderungen seiner frühen Jahre war der Druck, den seine Eltern bewältigen mussten, um seine Leidenschaft für das Kartfahren zu unterstützen bemerkenswert. Anthony Hamilton, Hamiltons Vater, arbeitete mehrere Jobs, um die Rennkarriere seines Sohnes zu fördern und übernahm auch das Management in Hamiltons ersten Jahren in der Formel 1. Auch wenn der Rat von Anthony manchmal zu Spannungen führte, haben sie ihre Beziehung inzwischen geklärt und werden wieder gemeinsam bei Grand Prix-Veranstaltungen gesehen.

Hamiltons Bezug zum Sport und dem Einfluss seiner Eltern auf seine sportliche Entwicklung ist auch in der breiteren Debatte um das Verhalten von Eltern im Sport spürbar. Studien zeigen,

dass Kinder, die regelmäßig Sport treiben, oft die Unterstützung ihrer Eltern benötigen. Dabei gibt es verschiedene Ansichten, die von unterstützenden bis zu übermäßig ehrgeizigen „Helikopter-Eltern“ reichen, wie **BISP** darlegt. Wichtige Fragen bleiben: Wie kann eine positive Kooperation zwischen Trainern und Eltern gestaltet werden? Die Zufriedenheit mit dem Elternverhalten ist in vielen Fällen gegeben, jedoch gibt es oft Diskrepanzen zwischen den Interessen von Eltern und Trainern.

Die Sportlerkarriere von Lewis Hamilton kann als Beispiel für den großartigen Einfluss einer unterstützenden Familieneinheit dienen. Seine Wertschätzung für seine Wurzeln und die Rolle seiner Mütter verdeutlicht, wie entscheidend familiärer Rückhalt im Leistungssport ist. Hamilton hat in der Vergangenheit bereits ähnliche Dankespostings veröffentlicht, die sein Bedürfnis, die Leistungen seiner Mütter zu würdigen, unterstreichen.

Details	
Ort	Stevenage, England
Quellen	• www.krone.at • www.express.co.uk • www.bisp-surf.de

Besuchen Sie uns auf: die-nachrichten.at